



Heuberge, den 18. Jan. 1963

Redaktion	:	Auf der Flucht
Redaktor	:	J. Kenninöd
Mitarbeiter	:	Joachim Orangenkern, Dr. phil. B.A. Renner H. Schnell, Mech. a. D. Feiler, u. v. a.
Inserate	:	zu hinterst
Preis	:	Fr. o. 05 bis 5.00
Druck und Verlag	:	Unleserlich AG

Weil es nun an der Zeit ist, die Stiften wieder in das normale Erwerbsleben zurückzuführen, wurde trotz grossem Gegenwehr der Abbruch der

### S k i f e r i e n

auf den 19. Jan. 1963 beschlossen. Die Aufteilung auf zwei Ferienhäuser während dieser Zeit ist nicht auf die Rassentrennung zurückzuführen, sondern nur damit dem Sportchef die Übersicht erschwert wird. Trotz allem ist das Verhalten der Lehrlinge im grossen und ganzen in Ordnung gewesen, was die Lagerleitung und die Besitzer der

### H e u b e r g e - S k i h ä u s e r

gewiss bestätigen können. Bestimmte Uebeltäter wurden an Ort und Stelle vom Volkegericht verurteilt. Die gemachten Fortschritte im Skifahren, die neu geknüpften Kameradschaftsbände, überhaupt das Lagerleben hat sicher allen gefallen. Die jeweils gezeigte

### B e g i s t e r u n g

beim Aufsuchen der Pritschen und das Gedränge am Morgen bei den Waschrögen weil jeder der Erste sein wollte, beweist, dass der Versuch zur Wiederholung der Skiwoche gemacht werden soll. Es bleibt nun aber zum Schluss der verdiente

### D a n k

auszusprechen an alle, die dieses Lager ermöglicht und geführt haben, im besonderen der Firma WILD, die uns diesen Skitraum erfüllt hat. So sind wir also wieder in die Nähe der

### W e r k s t a t t

gelangt. Mit neuer Freude und frischem Einsatz wird am Montag den 21. Januar alles am geliebten Arbeitsplatz erscheinen und mit Elan die ungewohnte Tätigkeit wieder aufnehmen. - Rellek -

*Inhalts-  
übersicht!*

Frontbericht

S p o r t

Technische Rundschau

Neues vom Büchermarkt

Lehrlingsecke

Zwischen Bodensee und Säntis

Verkehrsunfälle

Briefkasten

Wussten Sie schon ?

Inserate

# FRONTBERICHT

A T = Fideris. Unser Sonderkorrespondent J. Orangenkern konnte über raschend mit den Heerführern der wilden Armeen Verbindung aufnehmen. In einem direkten Gespräch mit dem Sportoffizier Länen von der 4. Halbstarkenbrigade erfuhr er letzte Woche, dass der Abzug der Truppen aus dem Gebiet der heuenden Berge ohne nennenswerte Verzögerungen erfolgt sei. Der Hauptgrund für den Rückzug sei das bevorstehende dreitägige Dreh- und Feilabschlussmanöver gewesen, das vom Ausbildungschef Rächbärg (Glarus) inspiziert wird.

Trotzdem kam es am letzten Wochenende an verschiedenen Frontabschnitten zu Feindberührung. Praktisch ohne Widerstand erfolgte der Aufmarsch der noch grünen WILD - Kompanien im Raume Fideris bis Val Maladers. Durch eine dort aufgestellte Teefalle kam der Angriff vorerst zum stehen.

Einem gewagten Stosstruppunternehmen ist es zu verdanken, dass die Angriffsspitze wieder ins Rollen kam. Unter Leitung des heulenden Bert wurde durch Unterlegen von ungezählten Rundfeilübungen der Standort der grünen Armee nach vorn verlegt. In vorderster Linie kamen hier die tapferen Jeger, Globbi und Meierhans durch raschen Handel zum Erfolg.

Da die Feindstellungen wegen schlechten optischen Geräten nur ungenau beobachtet werden konnten, gab es im Abschnitt der Division O viele Verluste. Die Verantwortlichen für die Lieferungen, Sier Frederik und Manhas, wurden schon in der Vorschleiferei verhaftet und Eli Heugst etwas später.

An den Hängen des Glattwangs kämpfte die Mustereinheit der Zätäller unter Mayor Züll um die Bezwingung der Kuppe. Da die Kordel (z. Anseilen) erst nach langer, langer Zeit durch die Gasse kamen und ein Insulaner einige falsche Angriffspläne gezeichnet hatte, misslang das Unternehmen und die Einheit wurde in die obere Heuberghütte abgetrieben.

Nach eindrücklichem Beschuss der Arflina mit Ausschusswürfeln und -Teilen durch die Artillerie, befehligt von Hptm. Schtache schien der Widerstand gebrochen. Für die hohe Schusskadenz wurden mit der goldenen Ausschussnadel ausgezeichnet: Die Hutter's, der Matte und der Freie, und zum Schluss noch Feldweibel Kof.

Kaum war das Angriffsfeld durch die drei Kundschafter, Gonse, Schwend und Hu Maximilian mit vielen Zirkelschenkeln abgesteckt worden, stürmten die ABC Truppen mit viel Gebrüll die Arflina. Der schnelle Vorstoss gelang nur mit Hilfe neuer Waffen (Durchschläge, Körner, Reissnadeln aus dem Ausschussfach) mit denen die Grenadiereinheit Rassel ausgerüstet war. Sie "Solle" so hart wie "Steine" gewesen sein, wurde von einem markanten Jnger nach Schtud-Ach gemeldet.

Aus Heerbrugg wird noch bekannt: Da der Einsatz der Ballonbremserkompanie 1D zu spät kam, geriet ein startbereiter Ballon in eine wilde Böe und wurde davon gerissen. Unglücklicherweise befand sich bereits der allseits beliebte Commandore Balli Schmid darin und wird daher vermisst. Grosszügigerweise wurde vom Armeekommando sofort Thom von Reugst in das mit Mikroskopen ausgerüstete Montagezentrum versetzt und mit der Suche beauftragt. Einige Spuren zwischen Werkzeugen lassen hoffen!



Es soll nun abgewartet werden, wie sich die Lage weiter entwickelt, doch gehen auch Gerüchte um, dass Bundespräsident Wilhelm Tell kapitulieren will, umso mehr, als auch die Armbrustfabrik in Altdorf während einer Schneeballschlacht eingestürzt ist.

Kurz vor Redaktionsschluss trafen noch folgende Mitteilungen ein: Die Waffenstillstandsverhandlungen sind eingeleitet worden ! Man vermutet, dass Schelb, Oberst der WS (für Laien : der WILD Säuglinge) das Ende Feuer auf Samstag den 19. Januar befehlen wird.

G E H E I M Geheim G E H E I M Geheim G E H E I M Geheim G E H E I M Geheim

Das Armeekommando teilt noch mit :

In den Rüstungsbetrieben der LA wird ab Mitte Januar an einer Geheimwaffe gearbeitet !

Decknahme : Der 5 Stundenvierkant !

---

### Das Lied vom starken Mann

I bin en chline, aber starke Ma,  
i hau no jede abe, wo wet e Dummi ha,  
Wiet us am beste bin i im Fiele,  
do würdet de Theo, de Ruedi, de Fritz no verspiele.

Im Boxe söl mol eine here cho,  
do wär de Stärchscht no schnell k.o.  
Siet i neuerdings im Judo bi,  
sind au am Sedel sini Chance verbie.

Eimol gseit, ganz klipp und klar  
I bi de Stärchscht vor de ganze Schar.  
Im jasse hani immer es As  
Au geistige Wettkämpf mached mir Spass.

S'erscht, s'letscht und s'mittler Wort  
säg denn i über d'Meldige vom Sport,  
Judo, OL und allgemein  
bin i de Fierend vom Lehrlingsheim.

Im Humpe sufe, do bin i en ganze Ma,  
doch mit eim, do fünd mer gar nöd a,  
I hör jetzt uf, denn i bi bescheide,  
susch werdet er nidisch, es wär eu verleide.

I wüsst bestimmt no ganz en Hufe,  
aber au de GW mues verschnufe,  
Wenn ihr nöd wüsted wie i heiss,  
fröged de Breitemoser, öbs de weiss.

---

Einmal Tschonny, einmal Niki,  
Einer treibt den andern an.  
Jetzt der Schlanke, dann der Dicki  
Gehn sie immer wieder ran !  
Hoffen wir, dass die wo "putzen",  
Alles nur zum besten nutzen !





## Das 1. Lehrjahr in der F I R M A - F U S S B A L L Meisterschaft

---

von unserem Reporter : H. Schnell

Weil das Fussballzentrum des Firmensportes bis vor kurzem den Sitz in der IA 1 hatte, liessen sich die 1. Stiften nicht lumpen, um eine schlagkräftige Mannschaft in die Meisterschaft zu schicken.

Der Hauptverantwortliche Stein sammelte seine Champions um sich. Als Traiger verpflichtete er den Boxinstruktor Ferdi Huuh der gleich einen tapferen sich im rückwärtsbücken gewohnten Torhüter namens Matt mitbrachte. Der grosse Star der Mannschaft war nicht in Form, da er vor kurzem wegen Schiedsrichter = beleidigung eine Woche Hausarrest hatte. Trotzdem konnte er sich als Torschützenkönig feiern lassen ( 1 Tor ). Ein weiterer Spieler sollte sogar extra neue Tschuttschuhe gekauft haben.

Auf den Verlauf der Spiele im einzelnen komme ich weiter nicht zurück, da die eindeutigen Resultate schon genug diskutiert worden sind. Die Metzgerkennt = nisse des Wiler Mittelstürmers reichten nicht aus um Tore zu schiessen, und die Verteidigung stach nur durch grossen Einsatz hervor. Als grosser Trost kann noch vermerkt werden, dass die Glasschleiferlehrlinge auch nicht besser dran waren.

Bei der Begutachtung des fünfzehnten Ranges komme ich zum Schluss, dass man mehr erreicht hätte wenn man :

1. Wenn man schon einen markanten Herkules mit Heldenbrust in der Klasse hat soll man ihn auch einsetzen. Der hätte solche unmögliche Sachen gemacht, dass jeder Gegner geschlagen worden wäre.  
N.B. Dass der Herkules später durch einen kleinen rostigen Nagel ausser Gefecht gesetzt worden ist hat mit Fussball schon etwas zu tun, ist aber hauptsächlich auf die vergifteten Aufgaben zurück zu führen.
2. Der Exinternationale Widnauer Tösch auf der Reservebank ?? Unmöglich !! Mit seiner spezialfortbewegungsmethode hätte er vollkommene Verwirrung vor dem gegnerischen Tor erzielen können.
3. Die Auswahl für die Mannschaft sollte durch eine Fussballprüfung nicht durch dunkle Machenschaften erfolgen.
4. Es muss auch mehr Publikum aus der IA 1 eingeladen werden (event. bezahlen ? ) dass durch Zurufe die Feiler und Dreher anspornen kann.



Unter dem Motto : Nächstes Jahr als 2. Stiften machen wir es besser !  
 wird ab 1. Februar jeden Montagmorgen von 5 bis 6 Uhr trainiert.



Unser Bild zeigt die tapfere Mannschaft der 1. Stiften nach ihrem 3. verlorenen Turnier "spiel". Die Spieler von links nach rechts : Die Namenliste ist leider verloren gegangen. D.Red.

Kleinkaliberschiesen      Reporter : Dr. phil. B. A. Renner

Im Schiesstand "Sonnenberg" waren an der Gruppenmeisterschaft einmal mehr die Lehrlinge ganz erfreulich vertreten, nicht erstaunlich, denn alle wollen in die Fusstapfen des bewährten Schützen - Thomas oder des Altmeisters Heiri treten.

Das höchste Resultat der Lehrlinge erreichten die "Oberschützen" mit 215 Punkten, die schlechtesten Schützen waren die "Old Timers" welche den "Zitterer" hatten und nur 91 fertig brachten. Die "Fehlschützen" hatten in ihrer Gruppe den Sohn eines berühmten Mannes im Schiesswesen eingesetzt, mit zum Teil berechtigten Hoffnungen. Da der Markierte aber meistens in Lustenau anzutreffen ist, musste er mit dem Velo herbeifahren, war ausser Atem und daher das schlechte Resultat von 134. Dementsprechend auch die Starpauke des Vaters.

Der abgerechnete Durchschnitt von allen Stiftenmannschaften mit 139,6666 Punkten lässt für die Zukunft nur ahnen ! ? !

Altstätten

Schützenkönig des "Altstätter Buebeschlüsse 1962" wurde Peter Eugster, Lüchingen Also doch LA 1 ! Wir gratulieren noch nachträglich recht herzlich !

Berühmte Sportler im Bild !



Der beste Tennisspieler von Heiden



Ein berühmter Schnellläufer



Reisschienenfechter aus der Werkschule



# TECHNISCHE RUNDSCHAU



von unserm technischen Berater

Mech. a.D. Feiler

## Neues Fräsverfahren.

In den Räumlichkeiten der IA 3 wurde ganz zufällig ein neues Schleuderfräsverfahren entwickelt. Das Entstehen von blauen Spänen trotz sehr niedriger Schnittgeschwindigkeit ist eindeutig erwiesen worden. Beim Fräsen eines Werkstückes im Mitlaufverfahren machte ein Källege den Marti Siger auf den Fehler aufmerksam. Um auf Gegenlauf zu schalten wurde kühn die Drehrichtung des Fräasers geändert, und dabei unter Zurücklassung diverser Fräserzähne das neue Verfahren entdeckt.

## Das Sprengungs - Experiment der Optiker.

Die sensationelle Erfindung wurde durch einen Schlegel gemacht, der als Lieferanten für Pulver gleich den Heugster und Bischof von Fluri verpflichtete und die sich gross einsetzten.

Um die ganze Angelegenheit recht populär zu machen, bearbeitete Pool Wali Presse und Funk und damit die Schaulustigen nicht zu nahe kommen konnten, übernahm die Organisation wieder Dani der bekannte Meisterboxer mit den Fäusten.

Als zuverlässiger Schütze beliebte der Hans aus der Verbürg und den kritischen Griffel führte Pierre von Sondereg.

Was war das Resultat dieses Experimentes ?

Verbrannte Finger und Strafwischen für längere Zeit !

## Ein Zapfensenker !

Theorie von Sepp Zand

Der Zapfensenker bohrt in Stahl.

Die Zähne brechen aus.

Der Zapfensenker ist schuld. Warum ?

Er muss nämlich mehr aushalten können als Stahl, egal wie man bohrt !

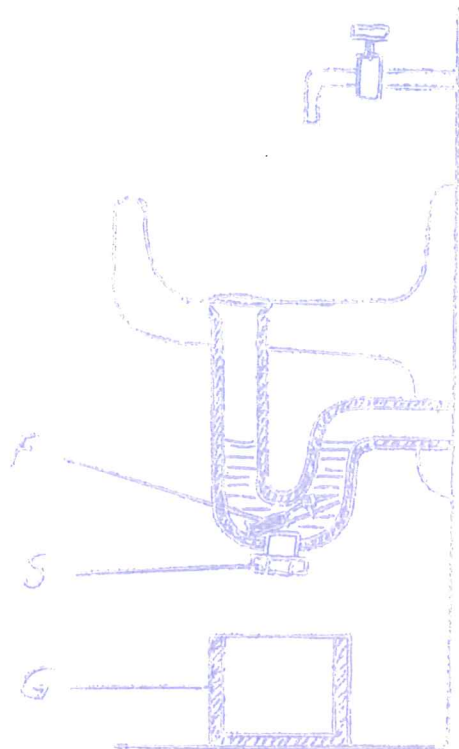
Dies behauptet heute noch der Sepp .



## Der Siphon in der Zähl!

1. Die Tuschfeder F fällt beim Auswaschen hinunter.
2. Ein Gefäss G unterstellen.
3. Schraube S lösen. Wasser und Feder fliesst in das Gefäss.
4. Feder aus dem Gefäss nehmen. Aber das Wasser jetzt nicht in das Becken leeren sonst läuft es wieder bei S heraus auf den Boden sondern !
5. Schraube S montieren !
6. Wassergefäss G leeren.
7. Reissfeder nicht mehr in den Siphon fallen lassen.

Diese Seite wird noch im Sonderdruck heraus gegeben, zur Abgabe an die Zeichnerstiften, damit nicht jedes Jahr das gleiche sich mehrmals wiederholt.



## Das Mikroskop.

Als Coppi unter sorgfältiger Berücksichtigung aller theoretischen Vorkenntnisse seine Rundfeilübung vorgefeilt hatte, bearbeitete er sie an der Drehbank fertig. Hochentzückt brachte er das gelungene Werk seinem Meister. Diese supergenaue Arbeit brachte auch den Chef zum Staunen und er fragte: An der Drehbank gemacht? Oh Nein! war die Antwort ohne rot zu werden. Doch der gute Stift hatte vergessen, dass es in einer Werkstatt für optische Geräte auch Mikroskope gibt, die für die Fahndung eingesetzt werden können und so kam der Schwindel aus.

## Die Bohrmaschine.

Der kleine Eugst aus Lüchingen bohrt an der Bohrmaschine sein grosses Drehherz. Ein anderer Stift, mehr als ein Kopf grösser als er, kommt in seine Nähe. Ganz im Hochgefühl seiner Kräfte droht Pierre dem Grösseren: Hebe Dich weg von hier, sonst! - Gesagt, getan! Ssum - bumm! Es hebt sich weg - das Drehherz blitz - schnell und schmettert an die Wand. Ganz bescheiden und ruhig wird seither an der Bohrmaschine gebohrt.

Was man unter einem Namensplättchen finden kann.

Von den Feinmechanikern in der LA 2 werden jeweils mit grosser Präzision in die Schieblehren die Namen eingraviert (auch für Optiker). Einige dieser Schieblehren hatten nun ein Plättchen mit Namen, so auch die von Many Hasler. Der Forschertrieb in ihm erwachte, was ist wohl unter diesem Plättchen? Gold? Mühsam wurde das Ding gehoben, was fand er? Ein schlecht graviertes Name mit Fehlern! Auch Feinmechaniker können sich irren.



# Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt



Ein spannender Roman zu erschwinglichem Preis im Blütenverlag erschienen.

Das getroffene Opfer steht auf einem Bein, Blut tropft auf den Boden. Da greift der Sanitätsdienst ein, Transport zum Arzt, der die Wunde näht! Wer war der Täter? Die Spuren werden gesichert, die Zeugen einvernommen. Die blauen Büchlein haben Stichspuren. Gerüchte, die sich später bestätigen weisen darauf hin, dass Schwend schon zum zweiten Mal das Opfer ist. Der erste Überfall auf den Fuss blieb vorerst geheim, da die Verletzung im Dunkeln behandelt wurde. Der durch = stochene Schuh wurde sofort sichergestellt. Nach Sichtung des Materials wird bekannt, dass eine ganze Bande beteiligt ist. Da, ein Schrei aus der Garderobe! Ein harter Mann hat zugestossen, der arme Eugster muss an der Beinwunde genäht werden. Der Täter stellt sich und erwischt zwei Mauschellen. Gehört er zur gleichen Bande? Bis zuletzt weiss der Leser nicht, ob Schwend der Haupttäter ist, oder ob ein Spieß hinter einem eggigen Stein liegt. Was für eine Rolle spielte der Schneider aus Shtud - Ach? Einen humoristischen Abschluss erlebt man bei der Beschreibung des Rennens nach gereinigten Maschinen an einem Samstagmorgen.

## Das BETT!

Die tragische Geschichte, niedergeschrieben vom Insassen eines Erziehungsheimes, löst bei jedem Leser Bedauern aus.

Kurze Inhaltsangabe: Beim Raufen bricht das Bett entzwei, die Reperaturkosten in der Fabrik von ca. 80.-Fr sind zu hoch. Ein Freund in der Schreinerei hilft, aber leider kann derselbe nicht alle Montagearbeit selbst verrichten. Um den Lehrbetrieb nicht zu stören wird die Restarbeit ganz bescheiden im kleinen Materiallager gemacht. Auch der Transport geschieht in grösster Heimlichkeit. Wie der Unglücksrabe zur Weihnachtszeit auch noch eine Türe eindrückt, ohne dass es jemand merkt, ist der Höhepunkt des Buches.

Der bescheidene Preis dieses Büchleins wird zu Deckung der Reperaturkosten verwendet.

Bestellungen bitte an Hubax, horn R'

## 1000 Praktische Winke

zusammengestellt von Heinz von Egg

In handlicher, übersichtlicher Form ist alles nach Wissensgebieten geordnet.

- 100 Ausreden und deren Anwendung
- 299 Behauptungen für jede Situation
- 11 Methoden, wie man in der Schule schlafen kann mit oder ohne vom Stuhl zu fallen.  
Wie man ohne Zeit und Ordnung trotzdem Leben kann.  
Und vieles anderes mehr.

# LEHRLINGE - ECKE



Beantwortung der Umfrage :  
Was meint der Stift dazu ?

Von unserm Schamling I

Wir glauben, dass unser Theo doch nicht so bewandert ist in Kriminalaffären, wie in der letzten Lagerzeitung vermutet wird. Jedenfalls hat er den Endsieg in der Sache "Oslopritzen" nicht davongetragen.

Aber ein Sachverständiger in Sportfragen ist er geblieben. Vielleicht wird sein Büro einmal zur Auskunftsstelle für Sporttaschen erhoben. Man müsste dann jedoch für einen gewissen Zulaufverkehr einen speziellen Empfangsraum mit Polsterstuhl anbauen.

In der LA ist man sich nun einig geworden, über den Grund der Ferien unseres befristeten Vorarbeiters. Der Stellvertreterposten sei ihm nicht gut bekommen. Seine neue Diktatorweste sei wegen Überanstrengung ferienbedürftig geworden. Die Stimmblätter konnten auf die Dauer diese Belastung nicht aushalten. Nun, wir wünschen gute Besserung !

Herr Bugster wird uns in guter Erinnerung bleiben. Besonders mit Schwimmgürtel. Gepasst hat er, nicht war ? Gut über den Sauch konnte er auch nicht hinunter fallen.

Zu unserm Schelling kommt von wie aus einem Schilling nachrennt. Es gilt seine Toleranzen zu erproben. Man hat so seine Hoffnungen. Das niedliche kurze Arbeitsmittelchen ist schon sehr harmlos angefallen.

Der lange Balkus hat sich sehr grosse Mühe gegeben um seine Stiften zu dressieren. Es wird ihm aber sehr übel genommen, dass er selber noch nicht voll ausgebauten Maschinenpark im Stich gelassen hat. Heisse Servile und Urot ins Neue geliefert hat aber die transportierten Hinterlassenen zufriedengestellt.

Das dreiwöchige Gastspiel unseres Vik im Darbet hatte in der LA 3 grösste Befürchtungen ausgelöst. Sein barscher Ton hat sich durch die Beförderung zum Meister und TW - Ausführer zur Heberpassung der Stiften angenehm verändert.

Mit Genugtuung hat man bemerkt, dass verschiedene Stiften Haare lassen mussten, dass aber dabei ein gewisser Alter vergessen wurde, kann man nicht verstehen.

Glas ist durchsichtig und darum sieht und hört man nichts über die Vorgesetzten der LA. Reibstein, und im besonderen weil wir hier keinen Spiegel haben.

Aus der Schmitz - Kapellerei I

Das verschwundene Edelmetall und wie Jakob zu Edelmetalleucher wird, ist in aller Munde. Ganz böse Zungen behaupten, es sei die LA 2 gewesen. Sie haben ohnehin prüfen wollen, wie die Reaktion ausfällt wenn solch frevelos Tun ans Tages Licht kommt. Da aber das Glas Typ 016a sich in den WK verweigert und der

Rückenschuss nicht sein Ziel.

Auf der Fahrt nach Poschiavo hat sich gezeigt, das das JG'sche "Auto" nur noch mit entsprechendem Anlauf Steigungen bewältigt. Ein guter Vorschlag (wird belohnt ?) : Boden herausnehmen, damit es weniger auffällt, wenn die Insassen stossen.

Unser Jakob hat in letzter Zeit eine grosszügige Kranzspende in Aussicht gestellt für vom Stuhl gefallens. Sehr positiv ist dabei vermerkt worden, dass er keine Klasse vergessen hat.

Auszug aus dem Tagebuch von Mr. Sedelberger :

.....Plötzlich erwachte ich aus meinen Träumen. Ein Blick auf den Wecker. 2400 ! Geisterstunde ! Ich habe doch Schritte gehört ? Nun schon wieder ein Poltern. Mit einem Satz bin ich aus dem Bett. Will mir jemand meine Schützlinge entführen? Drei Gespenster mit Leintüchern huschen durch die Finsternis des obersten Stockes. Als sie mich erblicken, machen sie sich aus dem Staub (Vielleicht wegen meinem Nachthemd). Ich habe es ja gewusst, dass es keine richtigen Gespenster mehr gibt.... Strafaufsätze könnten auch Aufschluss geben !

Dass die Uniform eines Leutnants unserem Sedi gut steht, weiss man in der Umgebung und es ist daher nicht nötig, dies am Ende des WK noch bis spät in die Nacht hinein zu zeigen.

Herr Vetsch ist wirklich der vortrefflichste Lehrer. Mit Hochgenuss meistert er alle Situationen, sei es mit dem Obligationenrecht oder mit den Noten. Wir möchten ihm unsern Dank aussprechen und ihm versichern, dass wir mit ihm stets sehr zufrieden sind, dies melden seine Lieblinge.

Dass ein Sportlehrer sportlich und schnell DKW fahren muss, dürfte klar sein. Dass Ernesto aber nicht weiss, wie viele Stiften darauf warten, bis er beim Parken vor der neuen Turnhalle dieselbe zum Einsturz bringt, müsste ihn nach = denklich stimmen.

Das Fernsehen ich bin dagegen,  
von diesem Kasten kommt kein Segen !  
Beim Donner und zum Doria,  
beim mir ist kein Platz dafür da.  
Dies sprach der Meister Theodor,  
doch hört man nur mit einem Ohr.  
Da denkt der Theo so halblaut,  
ob vielleicht s'Fernsehn doch noch haut ?  
Nun kurz er fasste den Entschluss :  
Einen Apparat ich kaufen muss !  
Was sagt Herr Keller also jetzt ?  
Ob er noch immer gegen Fernsehn hetzt ?  
Ja Fernsehn, ich bin nun dafür,  
dass keiner meinen Kasten wohl anrühr !  
Ach mit der Zeit, der Zeit da muss man gehn,  
drum bin ich nicht mehr gegen's Fernesehn !



Reklamefernsehen :  
Das neueste Modell. Wenn  
sie auf den Knopf drücken,  
fallen unten die Gratis =  
muster heraus.





### Heerbrugg

La 1. Es dürfte weitgehend bekannt sein, dass Menschenansammlungen im WC nicht geduldet werden. Als nun der Meister zufällig kam, schlozten viele Türen und die, welche keinen Sitzplatz fanden verliessen fluchtartig die Stätte. Nur dem Mächinger gelang das Ausreissen nicht, er musste stehen bleiben. Nach einigen Bitrufen befreite der Wegi durch Öffnen der Kabinentür von innen die einge-  
klebte Berufsschürze des Bedauernswerten.

LA 1 Einmaliges Gastspiel : Wilhelm Tell. Da die richtigen Utensilien fehlten, wurde Tell's Sohn durch den Wäschetrog und der Apfel durch eine Blechbüchse dargestellt. Ohne Armbrust, kein Pfeil ! Also Seife ! Gezielt, geschossen : An Tell's Sohn rutschte die Seife ab und landete in der grössten Scheibe, die die Garderobe aufweist. Das war nicht Tell's, sondern das Geschoss eines Schneiders.

LA 3 Hi. Anlässlich einer geheimen Luftschutzübung versuchte eine Gruppe durch den Notausstieg des Kellers zu gelangen. Als der vorderste bei der Klappe war zog ein zweiter an der Klappe und die Klappe fiel bedauerlicherweise dem ersten auf die Klappe. Seither fehlt dort ein Zahn. Um mit dieser Klappe nicht noch eine Schlappe einzufangen, musste noch eine Geschichte erfunden werden.

Rorschach. Während längerer Zeit konnte hier ein kühner junger Mann beobachtet werden, dessen weisser Mantel und weisse Schuhe besonders ins Auge stachen. Durch seine Jazzkenntnisse verhalf er seinem Chef und damit den Wegbauern am Hümpeler zu einem Harass Sinalco. Wie wir später erfahren, ist das weisse Rätsel gelöst. Der Betreffende will als Geist erscheinen, damit er ungestört in der Garderobe - und Schulräumlichkeiten schlafen kann.

Rebstein. Trotz der aussichtsreichen Lage der LA - Glas sind schon einige Klagen laut geworden. Da der Lift nicht von den Stiften benutzt werden darf wird lieber = haft nach einer Occasion gesucht. Als vorübergehende Lösung wird vorgeschlagen : Es soll an der bestehenden Aufzugvorrichtung eine Wäschezaine aufgehängt werden, damit die Lehrlinge aufgezogen werden können und nicht schon so müde zur Arbeit antreten. Bei Regenwetter wird eine Plastikdecke zur Verfügung gestellt um die kostbaren Lehrtöchter zu schützen.

Schule Rebstein. Der Ritter vom alten Zoll fehlt beim Schulunterricht. Nach einer halben Stunde verlangt Herr Stoll Auskunft. Nach eusiger Nachforschung wird der Vermisste im dunklen Verliess Nr. 44 aufgefunden und befreit. Die bösen Strauchritter hatten ihn vor Schulbeginn in seinen eigenen Garderobekasten eingeschlossen. Der Aermste durfte sich die ganze Zeit nicht rühren, da der Kasten bei jeder Bewegung umzustürzen drohte.



## Verkehrsunfälle

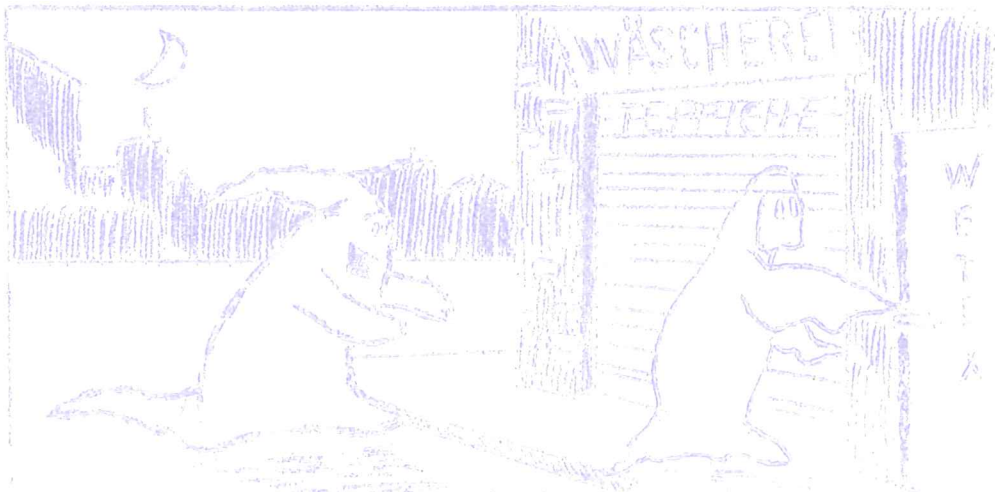
Heerbrugg. Dass er nicht im Walde ist, wo man einfach holzen kann merkte Anfangs Oktober auf unsanfte Art ein Lehrling. Nachdem er elegant einem Auto den Weg abgeschnitten hatte, landete er auf dessen Kühler. Dank der ausgezeichneten Reaktion des Autofahrers gab es nur geringen Blechschaden und so konnte sich der Schuldige an die Arbeit begeben. Doch soll er im Laufe des Nachmittags noch des Öftern mit einem Stück Kreide verwehstelt worden sein.

Wie einer in Diessau Schwein hatte. In grosser Dunkelheit fuhr vor kurzem ein Vespafahrer ohne Licht einem Hirsefeld entlang. Da er die Fahrprüfung noch nicht gemacht hat, konnte er den verhängnisvollen Draht nicht sehen, er stürzte! Da ihm die Zusammenhänge etwas sonderbar vorkamen, fiel er sofort in scharfes, lautloses Nachdenken, von dem er sich erst wieder nach längerer Zeit im Bett erholte.

Heerbrugg. Auf sehr feine Weise wurde ein Mechanikerstift daran erinnert, dass man mit einem Velo ohne Bremsen ( Marke Kobi ), nicht durch eine mit Fahrverbot belegte Unterführung fahren soll. Die Fachexperten der SBB stellten nur leichte Schäden an der Mauer fest und darum konnte der Fehlbare nach sanitärischer Behandlung wieder frei gelassen werden.  
Ob das Velo jetzt wohl repariert ist und Bremsen hat ?

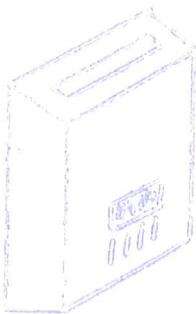
Die Polizei meldet: Gestern konnte ein berühmter Radrennfahrer, der trotz Knieverletzung und Turndispens ohne Licht sehr rasch fuhr, angehalten werden. Der harte Mann musste mit einer Busse belegt werden, weil er nicht wusste, dass man ihm am Velo herumgekoffert hatte. Es wäre aber ein leichtes gewesen, den Fehler vorher selbst zu suchen und zu beheben oder den wirklichen Täter zu bestrafen.

Was ist das ?



Die Gespenster "guggten" zuerst dann "kamen" sie und holten ihren Teppich gegen Fr. 27.80 wieder ab. Der verschüttete Tusch war trotz Geisterbeschwörung und Soda nicht aus dem Teppich zu bringen.





# BRIEFKASTEN

Briefkasten onkel : Altbriefträger Wunderli

Frage : Warum sind so wenig Optiker in der Skiwoche ?

Antwort : Es handelt sich bei diesen Leuten um die besondere Gattung des "homo rebstensis". Dieser Menschenschlag neigt dazu, sich in seiner Behausung einzukapseln und sich mit "Geheimnissen" zu umgeben. Gesellschaftlich bewegt er sich nur unter seinesgleichen. Streng wissenschaftlich ist das aber weniger auf Ueberheblichkeit als vielmehr auf unbegründete Minderwertigkeitsgefühle zurückzuführen.

Frage: Kennst Du eine Theorie von Gugli ?

Antwort: Wenn man überall dabei ist und nachher beweist oder behauptet, dass man doch nicht dabei gewesen ist .

Frage : Lieber Briefkastenonkel! Sage mir den Trick und die Ausrede, die der Florian vom Berg bringt, wenn er die Aufgaben nicht gemacht hat.

Antwort : Die Aufgaben konnte ich nicht machen und da habe ich noch einen sonderbaren Stein Herr Lehrer was hat es wohl alles da drin das Glänzige da wir haben es am Samstag beim Ausgraben der Garage gefunden !!! Punkt ! Das obige alles sagen ohne dazwischen zu halten oder zu schnaufen.

Frage : Erkläre mir, wozu der Dushraum im Lehrlingsheim des Nachts dient.

Antwort : Nach genauer Untersuchung war es so :

Der ewig unschuldige Bruno ging löblicherweise schon um 1930 zu Bett. Da " Kam er " und legte Tränengas auf das Kopfkissen. Keine Reaktion. Um 2115 Generalangriff, Tränengas in die Augen. Der arme Bruno wälzte sich am Boden und stöhnte. Bis 2330 ging es fort mit Augen auswaschen schimpfen und schelten. Bis dann die drei unter freundlicher Begleitung den Waschraum aufsuchten. Dort blieben sie bis 5 Uhr, Kaufmann wurde zum Schaufenstergucker bestimmt während Bruno und Maxi einen Rapport schrieben. Der Hauptschuldige ist wie schon oft ohne Strafe davon gekommen.

*Wussten Sie schon, dass ...*

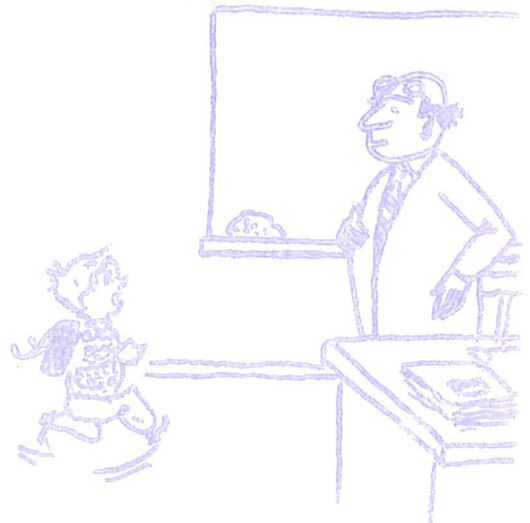
- ..... die Tätigkeit eines Zauberkünstlers auf der langen Leitung der Zuschauer beruht ? WILD Stiften entfernen doch keine 2 Fränkler aus dem Lehrsaal 5
- ..... Old Shatterhand einen Verein der Reisschienenzerstörer gründen will ?
- ..... wenn man einen Wiener Geiger aus dem Busch klopft, er im Schlafe "villicht" an die Wandtafel schreiben kann
- ..... ich keine Aufklärungsvorträge brauche, da ich sowieso eine Flasche Schnaps im Geschäft habe.
- ..... kleine Kinder mit grossen Müulern keine Zigarren rauchen sollen, da sie sonst mehrere Tage im Bett liegen ? Hu,hu, der Walter !
- ..... der Stefan nicht der kleinste WILD Stift (1.50) ist, sondern der Optiker im Hause noch kleiner ist (1.46)



- ..... die isothermische die isometrische Projektion nicht ersetzen kann, auch wenn sie von der Gasse stammt ?
- ..... Lehrlinge der LAI in Heerbrugg an einem Fussweg für die Oeffentlichkeit unentgeltlich arbeiten? Bravo ! Und dass es da im Frühling noch zu tun gibt.
- ..... ein Portemonnaie mit 110 Fr Inhalt vom ehrlichen Finder Kuhn dem Verlierer übergeben werden konnte!
- ..... die Arbeitszeit während den Ferien nicht ins Büchlein geschrieben werden muss wie es ein Johann gewiss machen wollte.
- ..... der März und Estrich sich des Nachts nicht zu schnarchen getrauen, da sonst die Monika geweckt würde ?

### Lied eines Zeichnerstiftes im 1. Lehrjahr

Endlich hat man sich aufgerafft  
 und die verflixte Zeichnung fertig gemacht.  
 Nun steht man mit schwankendem Knie  
 vor unserem Zeichnermeistergenie.  
 der prüft die Arbeit mit kritischem Blick :  
 "Dieser Strich ist einfach zu dick,  
 und dieser hier zu ungenau" -  
 man steht vorne wie ein begossener Pfau -  
 "Der Körper da stimmt schon gar nicht,  
 und dieser Kreis ist ein erbärmlicher Wicht,  
 der Punkt ist zu hoch und der zu tief,  
 jene Strecke ist gar zu schief,  
 und diese Buchstaben hier,  
 stehen richtig auf Normblatt vier" -  
 Das Herze klopft, er sieht Dich an  
 und unbewegt hörst Du Dir an :  
 "Die Zeichnung wird nochmals begonnen".  
 Der Traum einer guten Note ist zerronnen



"... T'schuldigung, wenn ich zu spät komme - ich hatte zuviel Zahnpasta ausgedrückt, und es dauerte so lange, dass Zeug wieder in die Tube zu kriegen.

*Die Redaktion meldet noch :*

Wir haben uns viel Müh gemacht  
 und diese Zeitung raus gebracht  
 nicht alles ward uns offenbar  
 da war der "Blick" zu wenig klar  
 wir gruben nicht die Gärten um  
 erfassten trotzdem manchen Sturm  
 doch "nüt för uguet" allerseits  
 man hat gebessert sich bereits  
 Und die, die man nicht vorgenommen  
 da ist bis jetzt nichts ausgekommen !









